

# Nachhaltige Wirkung

Wie trans-o-flex Ressourcen schont, die Klimabelastung senkt und sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellt.

Nachhaltigkeitsbericht 2010/2011





**Wolfgang Weber**  
Geschäftsführer



**Kai Schmuck**  
Geschäftsführer

## Editorial

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden, liebe Mitarbeiter!*

*Lange Zeit bestand der Nachhaltigkeitsansatz von Unternehmen der Transport- und Logistikindustrie darin, nachhaltige Gewinne zu erwirtschaften und vielleicht den Spritverbrauch der eingesetzten Fahrzeuge zu senken. Mittlerweile ist fast allen Firmen klar, dass dies nicht ausreicht. Bei trans-o-flex wurde vor rund zehn Jahren mit der systematischen Organisation und Entwicklung nachhaltigen Wirtschaftens begonnen. Am Anfang stand dabei eine moralische und eine wirtschaftliche Erkenntnis.*

*Zum einen war es der Wunsch, dass wir selbst – Geschäftsführung und Mitarbeiter – einen Beitrag dazu leisten wollen, damit auch unsere Kinder und Kindeskiner noch eine intakte Lebensgrundlage vorfinden. Sauberes Wasser, saubere Luft, Energiereserven und Bodenschätze. Zum anderen war es die ökonomische Vernunft, die uns gesagt hat: wir dürfen heute nicht die Grundlagen unseres Geschäfts von morgen und übermorgen zerstören. Wir wollen Waren auch künftig effizient verteilen. Wir brauchen dazu Straßen, auf denen unsere Fahrzeuge fahren dürfen und wir wollen auch Geschäfte und Menschen in Innenstädten versorgen. Aber wenn wir all das wollen, dann müssen wir die Belastungen reduzieren, die speziell für unsere Empfängerkunden in Ballungsräumen, aber auch für unsere Gesellschaft insgesamt aus unserer Tätigkeit entsteht.*

*trans-o-flex hat deshalb Nachhaltigkeit zu einer Querschnittsfunktion im Unternehmen gemacht. Nachhaltigkeit ist auf allen Ebenen präsent, wirkt in allen Bereichen. Vom alten und noch immer gültigen Spritspargedanken, über saubere Fahrzeuge, geringeren Stromverbrauch, regenerative Energiequellen bis hin zum Vermeiden, Sortieren und Recyceln von Müll und Wertstoffen. Uns war von Anfang an klar: es ist ein langer Weg. Aber jeder lange Weg besteht aus vielen kleinen Schritten. Deshalb haben wir begonnen, an ganz vielen Stellschrauben zu drehen. Dabei war es uns von Anfang an wichtig, auch unsere Belegschaft und unsere Dienstleistungspartner einzubeziehen. Denn wenn es uns gelingt, Verhaltensänderung auch im privaten Bereich anzustoßen, dann kann das die betrieblichen Effekte vervielfachen. Und gerade in einer nachhaltigen Perspektive sind private und geschäftliche Bereiche eng verwoben. Oder kann jemand beispielsweise zwischen betrieblicher und persönlicher Gesundheit trennen? Wir meinen nein. Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz dient also nicht nur dem Erhalt betrieblicher Leistungsfähigkeit, sondern fördert ganzheitlich Wohlbefinden und Zufriedenheit. Oder ein Öko-Fahrtraining: es schont nicht nur die betrieblichen Ressourcen, sondern auch das private Portemonnaie.*

Ähnliches gilt für das gesellschaftliche Engagement der trans-o-flex-Gruppe. Unsere Betriebe sind regional verwurzelt. Wir leben von unseren Kunden vor Ort, erstellen unsere Dienstleistung mit Hilfe der Mitarbeiter, die Bürgerinnen und Bürger ihrer Städte und Kommunen sind. Daraus entsteht Verantwortung, der wir uns bewusst stellen und beispielsweise zahlreiche soziale und karitative Organisationen mit unserem Logistik-Know-how, mit Sachleistungen und finanziell unterstützen.

Als letzten Schritt in unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir auch unsere Kunden mit ins Boot genommen. In einer freien Wirtschaft stellen wir uns hier mit einem besonderen Angebot dem Wettbewerb. Wir können und wollen unseren Kunden keine Öko-Zwangsabgabe auferlegen. Wir bieten Ihnen vielmehr an, dass sie die von ihnen verursachte Klimabelastung, die mit Transport- und Logistikdienstleistungen unweigerlich verbunden ist, an anderer Stelle kompensieren können. Wir sind überzeugt, dass dies nicht nur ein grünes Mäntelchen ist, sondern ein wertvoller Beitrag zum weltweiten Klimaschutz. Und letztlich unterstützen wir damit unsere Kunden, ihren eigenen Weg eines nachhaltig wirkenden Unternehmens gehen zu können.

Weil Nachhaltigkeit und Transparenz zusammengehören, haben wir über unser Engagement regelmäßig informiert, haben uns der Kritik gestellt, waren und sind für Verbesserungsvorschläge offen. Was wir jedoch noch nie gemacht haben, ist eine Zusammenfassung unseres Engagements für eine nachhaltige Entwicklung. Mit diesem Bericht möchten wir eine solche Zusammenschau ermöglichen. Wir wollen nicht jedes einzelne Pflänzchen betrachten, dass wir gesetzt haben. Aber wir sind sehr stolz auf die vielen Dinge, die zusammengekommen sind. Stolz auf die Systematik, den Ideenreichtum und die Einsatzfreude, mit der unsere Mitarbeiter die Sache weitertreiben. Und deshalb nicht zuletzt auch ein bisschen stolz auf diesen Bericht. Möge er Ihnen und uns Ansporn sein, in unserem täglichen Bemühen um nachhaltige Entwicklung nicht nachzulassen.

Ihre

trans-o-flex-Geschäftsführung



## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| 1. Die trans-o-flex-Gruppe im Überblick  | 5  |
| 2. Was wir unter Nachhaltigkeit verstehen  | 5  |
| 3. Was uns antreibt: die Basis unseres nachhaltigen Engagements                            | 6  |
| 4. Konkrete Aktionen   | 7  |
| 4.1. Verantwortung für die Umwelt  | 7  |
| 4.1.1. Transport / Fuhrpark  | 8  |
| 4.1.2. Immobilien  | 10 |
| 4.1.3. Systematik zur Verbesserung des Umweltschutzes                                      | 11 |
| 4.1.3.1. CO <sub>2</sub> -Bilanz   | 11 |
| 4.1.3.2. CO <sub>2</sub> -neutraler Versand  | 12 |
| 4.1.3.3. Technikeinsatz hat Papierverbrauch mehr als halbiert                              | 13 |
| 4.1.3.4. Zertifizierung nach ISO 14001: Qualitätsmanagement auch im Umweltschutz           | 14 |
| 4.1.3.5. Bye, bye CO <sub>2</sub> – Mitarbeiter mit ins Boot nehmen                        | 14 |
| 4.2. Verantwortung für die Gesellschaft  | 15 |
| 4.3. Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Partner                                      | 16 |
| 4.3.1. Soziale und ethische Prinzipien   | 16 |
| 4.3.2. Gesundheit und Ausbildung   | 16 |
| 4.3.2.1. Pandemieplanung in der Schublade  | 17 |
| 4.3.2.2. Externe Ausbildungsförderung  | 17 |
| 4.3.2.3. Variable Betriebliche Ausbildungskonzepte   | 18 |
| 4.3.2.4. Beschäftigung von Frauen, Entwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle und Telearbeit | 19 |
| 5. Wie wir nachhaltig kommunizieren  | 19 |
| 5.1. Grundlagen unserer Kommunikation  | 19 |
| 5.2. Kommunikation mit Kunden  | 20 |
| 5.3. Kommunikation mit Mitarbeitern  | 20 |
| 5.4. Kommunikation mit Presse, Öffentlichkeit und Investoren                               | 20 |
| 5.5. Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit  | 21 |
| 6. Dokumentation   | 22 |



## 1. Die trans-o-flex-Gruppe im Überblick

Der Erfolg der europaweit aktiven Logistikgruppe trans-o-flex basiert auf drei Säulen:

1. Mit dem Schnell-Lieferdienst steht in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk für effizienten und sicheren Transport von Paketen wie Paletten (Kombifracht) zur Verfügung. Dazu gehören zahlreiche Express- und Zusatzdienste, etwa Gefahrguttransporte ohne Mindermengenregelung. Gleichzeitig sichert trans-o-flex als Gesellschafter und Partner des Eurodis-Netzwerks flächendeckende Kombifracht-Transporte in 33 Ländern Europas. Der Schnell-Lieferdienst hat eine Vielzahl spezialisierter Branchenlösungen entwickelt, beispielsweise für die pharmazeutische Industrie oder die Unterhaltungs- und Haushaltselektronik-Branche.
2. In einem Spezial-Netzwerk mit aktiver Temperaturführung transportiert trans-o-flex ThermoMed in Deutschland, Österreich und Benelux temperatursensible Waren im Bereich von 2 bis 8 und 15 bis 25 Grad Celsius für die pharmazeutische Industrie.
3. Zusätzliche Logistik-Dienstleistungen von Lagerhaltung und Kommissionierung über Mehrwertdienste wie den Aufstellservice für Verkaufsdiskontrollen oder Elektrogeräte bis zu kundenindividuellen Transportnetzen werden unter dem Dach der trans-o-flex Logistik-Service entwickelt und umgesetzt.

Der Jahresumsatz der Gruppe, die rund 1.600 Mitarbeiter beschäftigt, belief sich 2009 auf rund 500 Millionen Euro. trans-o-flex ist seit Juni 2008 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Österreichischen Post.

## 2. Was wir unter Nachhaltigkeit verstehen

Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde. Dabei wird der Begriff höchst unterschiedlich gebraucht. trans-o-flex hat versucht, Nachhaltigkeit möglichst einfach zu definieren. Herausgekommen ist eine Definition, die gleichzeitig unsere Vision ist: Wenn wir heute so leben, dass unsere Kinder und Enkel morgen noch fähig sind, ihre Bedürfnisse zu erfüllen, dann leben wir nachhaltig. Genau das haben wir vor. Dazu wollen wir einen Beitrag leisten.

Denn Nachhaltigkeit geht aus unserer Sicht weit über Aspekte des Umweltschutzes hinaus. Wir fassen Nachhaltigkeit als Ziel einer langfristig orientierten Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik und eben unserer Unternehmensstrategie auf. Für uns hat Nachhaltigkeit vier Säulen der Verantwortung.

- Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Partner.
- Verantwortung für die Umwelt.
- Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben.
- Verantwortung für eine nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Nachhaltigkeit stellt sich somit als zentraler Begriff unserer Unternehmensphilosophie dar. Den damit verbundenen Herausforderungen nachhaltiger Transporte und Logistik stellen wir uns bewusst und versuchen diese Mammutaufgabe Stück für Stück mit den Mitteln betriebswirtschaftlichen Projektmanagements zu lösen.

### 3. Was uns antreibt: die Basis unseres nachhaltigen Engagements

Weil kein Unternehmen den Weg zur Umsetzung nachhaltiger Ziele allein gehen kann, hat trans-o-flex schon früh Kontakte zu ähnlichen denkenden und handelnden Unternehmen gesucht. Deshalb sind wir 2006 dem vom früheren Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, ins Leben gerufenen Global Compact beigetreten. Unternehmen und Organisationen, die sich zu dieser Werteplattform der Vereinten Nationen bekennen, unterstützen in ihrem wirtschaftlichen Handeln zehn Prinzipien. (Einzelheiten zu den Prinzipien und zur Organisation des Global Compact siehe unter [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)). Die Prinzipien sollen dafür sorgen, dass die weltweite wirtschaftliche Verflechtung mit einer nachhaltigen sozialen Entwicklung einhergeht. Deshalb setzen sich alle Mitglieder beispielsweise für die Einhaltung der Menschenrechte und den aktiven Umweltschutz ein.

Um die Prinzipien des Global Compact noch besser auf die konkrete Situation von trans-o-flex in Deutschland und Europa herunter zu brechen, haben wir 2008 eine eigene Ethik-Richtlinie aufgestellt. Die darin enthaltenen Leitlinien sollen allen trans-o-flex-Mitarbeitern die Zusammenarbeit untereinander, mit Kunden und Partnern erleichtern. „Wenn sich alle mit diesen Grundlagen auseinandersetzen, sie übernehmen und sich mit ihnen identifizieren“, heißt es in der Ethik-Richtlinie „gewinnt die trans-o-flex-Gruppe gegenüber ihren Kunden, Partnern und Wettbewerbern ein eigenes Profil, das von Menschlichkeit und gegenseitigem Respekt, von Dienstleistungsbereitschaft und Erfolgswillen bestimmt wird.“ Die komplette Ethik-Richtlinie ist im Anhang dieses Berichts abgedruckt.

Wichtig ist uns in der Ethik-Richtlinie wie in unserer gesamten Nachhaltigkeitsstrategie ein realistischer Blick auf die Verhältnisse. Es soll hier keine Schönfärberei betrieben werden. Deshalb wird auch in der Ethik-Richtlinie unter dem Punkt Umweltorientierung klar unser Dilemma als Logistikdienstleister angesprochen. So heißt es im Punkt Umweltorientierung: „Die Zerstörung der Umwelt behindert den wirtschaftlichen Fortschritt und gefährdet die weitere Arbeit unseres Unternehmens. Deshalb ist es uns extrem wichtig, die Umwelt – wo immer dies möglich ist – zu schützen und zu erhalten. Gleichzeitig gibt es für trans-o-flex derzeit noch keine Möglichkeiten, seine Aufgaben zu erfüllen, ohne Energie und Techniken einzusetzen, die die Gesundheit belasten und die Umwelt beeinträchtigen können. Desto wichtiger ist es für trans-o-flex, Lösungen zu finden, um den Rohstoff- und Energieverbrauch des Unternehmens zu senken, die Belastung der Umwelt durch unsere Arbeit zu mindern und weitere mögliche Gefahrenquellen zu reduzieren.“

Ein Unternehmen wie trans-o-flex, das jährlich mehr als 50 Millionen Liter Diesel verbraucht und alleine in Deutschland mehr als 40 Kühlstandorte betreibt, wird niemals glaubwürdig vermitteln können, dass umweltfreundlichste Unternehmen in Europa zu sein. Als großer Verursacher von Emissionen sind wir Teil des Problems. Für uns liegt darin jedoch die Verpflichtung, auch Teil der Lösung sein zu müssen. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unseren Aktionen, die wir jetzt beispielhaft vorstellen möchten, in vielen Bereichen zu den Vorreitern in der Branche gehören.

## 4. Konkrete Aktionen

### 4.1 Verantwortung für die Umwelt

Prinzipiell glauben wir, dass es für uns als Transport- und Logistikdienstleister vorrangig ist, unsere Kernprozesse zu verbessern. Denn jeder Liter Treibstoff, den wir weniger verbrauchen, senkt unsere Kosten und verbessert unsere Ökobilanz. Dasselbe gilt für jede Kilowattstunde Strom und für jeden Liter Wasser. Im Sinne unserer nachfolgenden Generationen tun wir deshalb, was wir können, um möglichst umweltverträglich zu agieren. Das fängt an bei Gebäuden mit Geothermie-Anlagen, Umstieg auf Ökostrom, Energie- und Wassersparmaßnahmen, Mülltrennung und Mehrwegsystemen. Das geht weiter mit der Fahrzeugtechnik zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>, Stickoxiden und Feinstaubpartikeln, schadstoffarmen Fahrzeugen mit Erdgasantrieb, Gabelstapler mit Drehstrommotoren, die jeden dritten Ladezyklus überflüssig machen, Abgasreinigungsanlagen und Filtersystemen. Das setzt sich fort mit Fahrertrainings, mit optimierten Touren und Einsatzplänen sowie mit der Unterstützung von Umweltprojekten. Damit wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden, damit auch unsere nachfolgenden Generationen in einer möglichst lebensgerechten Umwelt aufwachsen können.

Es gibt noch viel mehr Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften in der trans-o-flex-Gruppe. Um da nicht den Überblick zu verlieren, hat trans-o-flex 2007 mit einer Bestandsaufnahme seiner Umweltaktionen begonnen. Es wurde systematisch festgehalten, wo wir stehen, um zu wissen, wo am effizientesten angesetzt werden kann, um mit dem geringsten Mitteleinsatz die größten Effekte zu erzielen. trans-o-flex war deshalb einer der ersten Logistikdienstleister, die für 2007 eine komplette CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt haben.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2008 erstmals Umweltschutzziele formuliert. Neben der Erstellung einer regelmäßigen CO<sub>2</sub>-Bilanz, wurde unter anderem als Ziel definiert, bis zum Jahr 2012 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 10 % zu senken (auf Basis der für 2007 ermittelten CO<sub>2</sub>-Emissionen), eine Zertifizierung nach der Umweltnorm ISO 14001 zu erlangen und ein klimaneutrales Produkt einzuführen. Diese Ziele wurden neben den weiteren Umweltschutzzielen auch in der strategischen Stoßrichtung „Umweltschutz“ unserer Muttergesellschaft, der Österreichischen Post (Division Paket und Logistik<sup>1</sup>) festgehalten. Ob und wie die definierten Umweltschutzziele erreicht werden, wird regelmäßig durch die Divisionsleitung überprüft.

---

<sup>1</sup> Der Bereich Paket & Logistik ist ein Teilbereich der Österreichischen Post, zu dem neben den Paketunternehmen in Südosteuropa, der Paketbereich der Österreichischen Post sowie die trans-o-flex-Gruppe zählen.

#### 4.1.1 Transport / Fuhrpark



Als Dienstleister in der Gesundheitslogistik, der allein in Deutschland rund 4.000 Fahrzeuge einsetzt, ist sich das Unternehmen seiner besonderen Verantwortung im Klimaschutz bewusst. Gleichzeitig ist der Einfluss auf diese wichtige Größe nur begrenzt. Denn der größte Teil dieser Fahrzeuge wird nicht von trans-o-flex selbst betrieben, sondern von Vertragspartnern. Um in dieser Situation sowohl einen einheitlich hohen Qualitätsstandard mit besonders sicheren, wirtschaftlichen und zuverlässigen Fahrzeugen zu gewährleisten und gleichzeitig durch modernste Umwelttechnik

einen Beitrag zur Reduzierung schädlicher Klimagase leisten zu können, wurde 2006 ein neues Fuhrparkkonzept entwickelt. Sein Kerngedanke: unsere Transportpartner erhalten sehr günstige Konditionen in der Fahrzeugbeschaffung, wenn ihr Fuhrpark bestimmte Anforderungen erfüllt. Dazu gehört, dass alle neu im Netzwerk eingesetzten Auslieferungsfahrzeuge seit Juli 2007 mindestens die Abgasnorm Euro 4 erfüllen müssen. Sie müssen über eine Abgasreinigungsanlage und einen Rußpartikelfilter verfügen.



Im Linienverkehr werden fast ausnahmslos Fahrzeuge der Euronorm 5 eingesetzt. trans-o-flex nutzt zudem seinen Einfluss und appelliert an die Nutzfahrzeughersteller, künftig noch umweltfreundlichere Technologien anzubieten. Zusätzlich wurde der Anteil alternativ angetriebener Lieferfahrzeuge ausgebaut: In den Jahren 2006 und 2007 war trans-o-flex Partner eines Demonstrationsvorhabens des Bundesumweltministeriums, bei dem Investitionen in besonders saubere und leise Transporter unterstützt wurden. trans-o-flex förderte die Anschaffung entsprechender Fahrzeuge bei seinen Systempartnern und deren Frachtführern zusätzlich aus eigenen Mitteln. Die aufgrund dieser Initiative im trans-o-flex-Netz eingesetzten **Erdgasfahrzeuge**<sup>2</sup> stoßen 25 Prozent weniger CO<sub>2</sub> aus als herkömmliche Dieselfahrzeuge und können in den zwischenzeitlich in vielen deutschen Städten eingerichteten Umweltzonen ohne Einschränkungen ausliefern.

Ein Beispiel, wie Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen können, ist die trans-o-flex-Initiative „**Freiwillig 120 km/h**“. Fahrzeuge, die Teil dieser Aktion sind, erhalten Aufkleber mit der Aufschrift: „Wir fahren sicher und umweltfreundlich – maximal 120 km/h.“ Damit dies auch eingehalten wird,



erhalten die normalerweise bis zu 160 km/h schnellen Transporter ab Werk eine fest eingebaute Tempobegrenzung. Dies führt zu einem Anstieg der Sicherheit der Transporte, senkt den Kraftstoffverbrauch um bis zu zehn Prozent und damit auch die Umweltbelastung. Außerdem werden so Reifen, Bremsen und Motor geschont, was deren Haltbarkeit erhöht. Nicht zuletzt sind die Fahrer weniger Stress ausgesetzt. Bis Ende 2010 waren bereits rund 500 Transporter mit einer solchen Tempobegrenzung ausgerüstet.

Nachhaltigkeitsaspekte spielen auch bei der Beschaffung von **Pkw** für den Außendienst oder von anderen Geschäftsfahrzeugen eine große Rolle. Wie bei den Transportern und Lkw achtet trans-o-flex bei der Auswahl seiner Pkw-Flotte vor

<sup>2</sup> Im Rahmen dieses Projektes haben die Frachtführer insgesamt 112 Erdgasfahrzeuge angeschafft.



alles auf die Aspekte Zuverlässigkeit, Sicherheit und Umweltverträglichkeit. So gibt es zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter rückenfreundliche Multikontursitze. Nebelscheinwerfer, Rundum-Airbags und ESP erhöhen die Sicherheit. Rußpartikelfilter sind ebenso Standard wie die Blue-Efficiency-Variante, auf die trans-o-flex im Pkw-Bereich inzwischen komplett setzt. Eine Vielzahl technischer Kniffe sorgt hier für bis zu zwölf Prozent weniger Verbrauch.

**Mehr transportieren mit weniger Fahrzeugen**, und gleiche Mengen ausliefern, aber weniger Kilometer fahren. Um diese Leitlinien im Nah- und Fernverkehr umzusetzen, setzt trans-o-flex verschiedene Management-Werkzeuge ein, deren Erfolge klar messbar sind. So wurde im November 2008 ein Anreizsystem für die Systempartner geschaffen, um den im Fernverkehr bereitgestellten Laderaum besser zu nutzen. Das Ergebnis: Nach einem (durch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten) untypischen Rückgang der Sendungsmengen im Jahr 2009 hat trans-o-flex im Jahr 2010 erneut Rekordmengen transportiert. Die Einführung des Anreizsystems hat dennoch zu einer Laderaumersparnis von 3,8 Prozent geführt. Gleichzeitig wurde durch finanzielle Anreize die Quote von Sendungen erhöht, die zwischen dem Versanddepot und dem Empfangsdepot nicht über einen Konsolidierungsknoten reisen, sondern im Direktverkehr. Die optimale Auslastung von Direktlinien verkürzt nicht nur die Transitzeit von Sendungen, sondern bewirkt automatisch eine Reduktion der gefahrenen Kilometer und somit auch eine Reduktion der verursachten Emissionen.



Im Nahverkehr setzt trans-o-flex den Leitgedanken „Weniger Fahrzeuge transportieren mehr Sendungen“ mit Hilfe computergestützter Tourenplanung um. Die eingesetzte **Planungssoftware „Catrin“**, optimiert Touren und Einsatzpläne kontinuierlich, lastet damit Fahrzeuge optimal aus und verbessert das Verhältnis von gefahrenen Kilometern pro Sendung.



Nachhaltige Verbesserungen sind auch bei Transporten innerhalb unserer Standorte zu erzielen. So baut trans-o-flex beim Einsatz neuer **Gabelstapler auf Drehstrommotoren**. Diese Motoren nutzen die beim Bremsen freiwerdende Energie, um die Batterie zu laden. Das spart bis zu einem Drittel Energie und hält die Fahrzeuge länger einsatzfähig, weil etwa jeder dritte Ladezyklus gespart wird.

Das umweltfreundlichste Fahrzeug nutzt jedoch wenig, wenn die Fahrzeuglenker nicht entsprechend damit umgehen. Deshalb sind **Fahrerqualifizierungsprogramme** zum Erlernen einer energiesparenden Fahrweise bereits seit Jahren ein fester Bestandteil der Aus- und Weiterbildung bei trans-o-flex. Das Unternehmen fordert von seinen Frachtführern, dass sie regelmäßig an Weiterbildungsseminaren teilnehmen, und es unterstützt insbesondere das neue Trainingsprogramm der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltung (BGF), das neben Sicherheit auch umweltgerechten Transport und energiesparende Fahrweise als ein Schwerpunktthema lehrt. Einen zusätzlichen Ausbildungsschwerpunkt bildet das Gefahrgutmanagement (siehe Kapitel 4.3.2 zum Thema Ausbildung).

#### 4.1.2 Immobilien

Bei trans-o-flex gibt es im Bereich Immobilien besondere Herausforderungen für nachhaltiges Management. Grund dafür ist die überdurchschnittlich stark wachsende Zahl temperaturgeführter Sendungen, vor allem für die Pharmaindustrie. Durch die aktive Temperaturführung wird während des gesamten Transports und Umschlags die Einhaltung der Temperaturzonen sicherstellt. Andererseits ist eine Temperierung von Fahrzeugen und Umschlaghallen sehr energieintensiv. Nachhaltigkeitseffekte können hier insbesondere bei Neubauten erzielt werden, aber auch durch Umstellungen im laufenden Betrieb.



Auch hier sind es die vielen kleinen Schritte, die unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern. So wurde die neue Kühlanlage des Lagers Weinheim mit Wasser anstatt mit konventionellem Kühlmittel befüllt. Erfolg: Keine CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Produktion von Kältemittel. Meilensteine können mit verbesserter Dämmung von Büros und (temperaturgeführten) Umschlaghallen, vor allem aber mit modernen Heiz- und Kühlsystemen erzielt werden. So wird im Umschlagzentrum im Baden-Württembergischen Dettingen **Geothermie** genutzt. Erdwärme kühlt oder heizt die gesamte Anlage. Die CO<sub>2</sub>-

Emissionen für Heizen oder Kühlen gehen dadurch schon gegen Null. Allerdings muss dafür eine Wärmepumpe elektrisch betrieben werden und auch der restliche Betrieb verbraucht Strom. Weil der jedoch zu 100 Prozent aus Wasserkraft bezogen wird, läuft selbst der energieintensive Umschlagbetrieb in Dettingen in seinen Hauptfunktionen komplett CO<sub>2</sub>-neutral.

Die Umstellung auf Ökostrom erfolgte nicht allein am Standort Dettingen. Vielmehr hat trans-o-flex sein flächendeckendes Distributionsnetzwerk in Deutschland bereits 2008 komplett auf **Ökostrom** umgestellt. Trotz der deutlichen Mehrkosten wird an allen Standorten nur noch Strom aus regenerativen Energiequellen wie Sonne, Wasser oder Wind genutzt. Damit sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu konventionell produziertem Strom um 100 Prozent. Die gesamte CO<sub>2</sub>-Bilanz von trans-o-flex verbesserte sich damit um gut vier Prozent (Einzelheiten dazu im nächsten Kapitel).

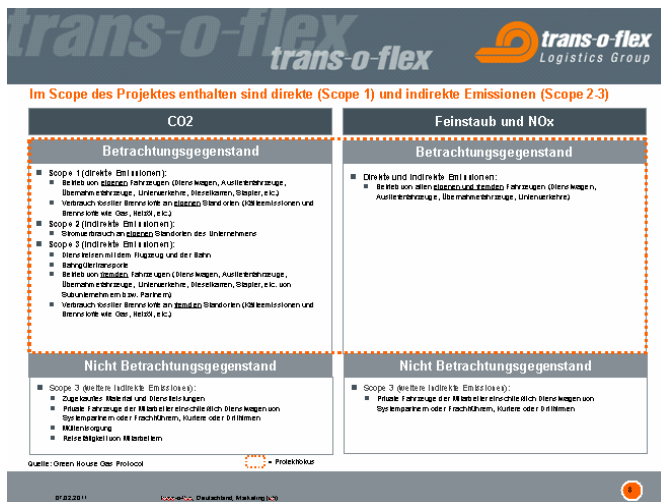
Auf der anderen Seite führt trans-o-flex die mittlerweile klassischen Schritte gelebten Umweltschutzes konsequent fort. Dazu zählten die Schonung natürlicher Ressourcen und die **Minimierung von Umweltbelastungen im Tagesgeschäft** etwa durch Brauch- und Schmutzwasser-Rückgewinnung, Verwendung ökologischer Baustoffe (Holz statt Stahlträger im Hallenbau), Dämmstoffe und Farben, Mülltrennung, Einsatz von Mehrwegsystemen, Recycling von Wertstoffen.

**Nachhaltige Baukonzepte** für Netzwerkstandorte schließlich verbinden Effizienzgewinne im Transport- und Umschlag der uns anvertrauten Güter mit geringerer Flächenversiegelung und Klimabelastung. So hat trans-o-flex erstmals beim Bau des Umschlagzentrums St. Ingbert im Jahr 2006 ein Konzept entwickelt, das inzwischen auch bei den neuen Standorten in Dettingen, Alzenau und Herford umgesetzt wurde. Der Hallengrundriss zeigt dabei nicht mehr den klassischen Quader, sondern hat die Form eines "Y". Dadurch können bei gleicher Hallenfläche zwischen 20 und 30 Prozent mehr Fahrzeugtore gebaut werden. Dies wiederum bedeutet: Mehr Nahverkehrsfahrzeuge können gleichzeitig be- oder entladen werden. Außerdem müssen die Transporter nicht wie bisher an vielen Standorten üblich in die Halle einfahren. Die Fahrzeuge können zeitsparend von außen andocken. Rangierzeiten in den Hallen entfallen vollständig. Dies senkt Emissionen direkt (weniger Fahrzeugbewegung) und indirekt (weniger Lüftungsbetrieb zur Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen der in der Halle Beschäftigten). Weil das Gebäude aufgrund seiner veränderten Form nicht mehr so groß angelegt werden muss wie bisherige Umschlagzentren, werden Baustoffe und Betriebskosten gespart. Zu weiteren Energiesparmaßnahmen gehören Bewegungsmelder für die Beleuchtung, wassersparende Geräte

und Technik (Durchflussbegrenzer etc.), getrennte, kleine Stromkreise, die es ermöglichen Licht und weitere Verbraucher gezielt in einzelnen Bereichen abzuschalten.

## 4.1.3 Systematik zur Verbesserung des Umweltschutzes

### 4.1.3.1 CO<sub>2</sub>-Bilanz



Zur genauen Dokumentation der Umweltbelastungen, die trans-o-flex zu verantworten hat, hat das Unternehmen von sich aus damit begonnen, sowohl seine CO<sub>2</sub>- als auch seine NO<sub>2</sub>- und Feinstaub-Emissionen zu erfassen. Seit 2007 liegt bereits eine komplette **CO<sub>2</sub>-Bilanz** vor. Sie orientiert sich an den internationalen Regeln des Greenhouse Gas Protocols ([www.ghgprotocol.org/](http://www.ghgprotocol.org/)). trans-o-flex erfasst und berechnet dabei nicht nur die direkten Emissionen, die beispielsweise durch den Betrieb eigener Fahrzeuge, von Lagern oder Sortierzentren entstehen. Vielmehr fließen auch solche Emissionen ein, die durch die Herstellung von im

Unternehmen verbrauchtem Strom entstehen oder durch die Arbeit von Transportpartnern (zum Beispiel Kraftstoffverbrauch von deren Fahrzeugen). Durch die seit 2007 vorhandenen Bilanzen können die Veränderungen festgestellt, analysiert und aktiv beeinflusst werden. Anhand der ermittelten Daten können weitere Schritte wesentlich gezielter erfolgen. Nur so war es auch möglich, dass trans-o-flex bereits 2008 in Deutschland den Ausstoß klimaschädlichen Kohlendioxids (CO<sub>2</sub>) um fast sechs Prozent oder 9.848 Tonnen gegenüber dem Vorjahr reduziert hat. 2009 ist es im Vergleich zum Vorjahr gelungen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nochmals um 4,3 Prozent zu senken.

Wir freuen uns über diese Verbesserung, betrachten sie jedoch nicht unkritisch. Denn die Gesamtemissionen sind zwar gesunken, die Sendungsmengen aber aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise leider auch. Da die Fahrzeugkapazitäten nicht entsprechend schnell angepasst werden konnten, konnte für 2009 bezogen auf die einzelnen Sendungen auch keine weitere Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt werden. Generell muss darauf hingewiesen werden, dass die Kennzahl Emissionen pro Sendung von zwei logistischen Trends negativ beeinflusst wird. Zum einen steigt dieser Wert durch überdurchschnittlich wachsende Zahlen internationaler Sendungen, die naturgemäß auch über größere Entfernungen transportiert werden. Zum anderen führt die ebenso überdurchschnittliche wachsende Zahl von temperaturgeführten Sendungen zu höheren Emissionswerten. Andererseits zeichnet sich ab, dass gerade in der aktiven Temperaturführung durch eine Verbesserung des Auslastungsgrades der Fahrzeuge deutliche Emissionsrückgänge pro Sendung erzielt werden.

Für 2010 ist die Emissionsbilanz noch nicht abgeschlossen. Dennoch sind wir alleine durch die Umstellung des trans-o-flex-Netzwerks auf Ökostrom unserem Ziel deutlich näher gekommen, die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2012 um 10 Prozent zu senken.

#### 4.1.3.2 CO<sub>2</sub>-neutraler Versand

Streng genommen gibt es keinen **CO<sub>2</sub>-neutralen Versand** und wird es ihn nie geben. Selbst wenn Lasten per Fahrrad transportiert werden, dann entsteht sowohl beim Transport selbst durch die (erhöhte) Atmung des Fahrers CO<sub>2</sub>-Ausstoß, außerdem muss auch ein solches (Lasten-)Fahrrad produziert werden. Aber natürlich ist der Fahrradtransport weniger umweltschädlich als eine Luftfrachtsendung. Immer jedoch gilt: wer genau wissen will, welche Transportarten und Transportmittel wie umweltfreundlich sind, der muss messen. Nur dann kann er auch Fortschritte dokumentieren und gezielt eingreifen. Außerdem kann er auch einen **CO<sub>2</sub>-neutralen Versand** in dem Sinn anbieten, dass die transportbedingten Emissionen durch die gleichzeitige Förderung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden. Diesen Weg hat trans-o-flex gewählt, um seinen Kunden zu ermöglichen, ihre eigene Emissionsbilanz ganz gezielt zu verbessern.

Dank der exakt berechneten CO<sub>2</sub>-Bilanz kennen wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Transporte genau und bieten unseren Kunden mit dem Service **co<sub>2</sub>de green** seit Januar 2010 komplett klimaneutrale Transporte an. Mit dem co<sub>2</sub>de green-Programm erwerben wir Zertifikate von anerkannten Klimaschutzprojekten, die für den Ausgleich von Treibhausgasen sorgen. Konkret wird eine Anlage zur Abwasseraufbereitung in Thailand ermöglicht und saubere Energiegewinnung in China. Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch den Transport von co<sub>2</sub>de green-Sendungen in Deutschland entstehen, werden damit wieder ausgeglichen. Der Aufschlag pro Paket geht zu 100 Prozent in zertifizierte Klimaschutzprojekte. trans-o-flex nimmt hier weder eine Vermittlungsgebühr oder rechnet Kosten hinzu, die beispielsweise durch die Verwaltung und Organisation entstehen. Mit diesem Produkt und der Art und Weise, wie wir es anbieten, sehen wir uns als Vorreiter in der gesamten Transport- und Logistikbranche.

trans-o-flex geht bei der Emissions-Kompensation in Vorleistung, kauft eine bestimmte Menge an Zertifikaten und berechnet Kunden dann den auf ihre Sendungen entfallenden Anteil weiter. Auf diese Weise wurden bereits transportbedingte Emissionen von rund 900 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgeglichen. Im Verhältnis zu den Gesamtemissionen der trans-o-flex Logistics Group in Deutschland klingt das zunächst nicht viel. Aber 900 Tonnen CO<sub>2</sub> entspricht der Menge, die eine neue Mercedes C-Klasse 200cdi auf einer Strecke von 6,9 Millionen Kilometern ausstößt. Wir halten das auf jeden Fall für einen Schritt in die richtige Richtung. Ab April 2011 wird trans-o-flex das co<sub>2</sub>de-green-Programm ausweiten und auch in Benelux und bei Scherübl in Österreich CO<sub>2</sub>-neutralen Transportlösungen anbieten.





## 4.1.3.3 Technikeinsatz hat Papierverbrauch deutlich reduziert



Der Einsatz von mobilen Computern bei allen Fahrern im trans-o-flex-Netz ist heute nicht mehr wegzudenken. Das elektronische Ausliefersystem "**trans-o-flex easy**" ist eine Lösung, die individuelle Kundenwünsche berücksichtigt. Der mobile Ausliefercomputer zeigt Fahrern bei der Beladung an, wenn ein Paket nicht zu seiner Tour gehört, wie viele Packstücke zur jeweiligen Sendung zählen und listet Empfängern alle Sendungsdetails auf einem Farbdisplay, auf dem auch quittiert wird. Das System verbraucht natürlich Strom und die Geräte müssen hergestellt werden. Sie sparen jedoch täglich den Druck von mehreren tausend Rollkarten auf Papier. Jedes Jahr sinkt dadurch der Papierverbrauch bei trans-o-flex. Und die Kunden wollen auf den Service, der mit **trans-o-flex easy** verbunden ist, nicht mehr verzichten. Der Computer sendet seine

Daten schnell und kompakt im mobilen GPRS-Standard an den Firmenrechner. Nur wenige Minuten nach der Auslieferung einer Sendung hat der Kunde die Daten über die komplette Sendungshistorie zur Verfügung – auf der trans-o-flex-Homepage oder im kundeneigenen Internet-Auftritt. Aufgrund der ständigen Erreichbarkeit der einzelnen Fahrzeuge ist im Bedarfsfalle auch eine Ad-hoc-Disposition und Steuerung jederzeit möglich. Dabei können diejenigen Fahrer den Auftrag erhalten, die am nächsten an der Abholstelle sind.

Darüber hinaus setzt trans-o-flex zahlreiche weitere technische Lösungen ein, um Papier zu sparen. So wurde eigens ein **Internetportal zur elektronischen Sendungserfassung** für Kunden entwickelt, die bisher keine elektronische Lösung für die Sendungserfassung einsetzen oder Restmengen elektronisch erfassen wollen. Bei trans-o-flex gibt es ferner **elektronische Faxeingänge**, **elektronische Archivierungssysteme** für Rechnungen und **Datenbanksysteme** für Formularabwicklung. Von 2007 bis 2009 konnte der Papierverbrauch um mehr als 50 % gesenkt werden.

|   |   |  |   |   |
|---|---|--|---|---|
|                                  |  |       |  | <br>T003120X |
| <b>Versender:</b><br>Mustermann Versand Verlag<br>GmbH & Co.KG<br>Beispielweg 25 a<br>69469 Weinheim                |   | <b>Empfänger:</b><br>Hans Beispiel GmbH<br>Lager 13<br>Herbstgasse 175<br>79822 Testburg |   |   |
| Ref.-Nr.<br>033203  | Paket-Nr.<br>000020   | Datum<br>14.12.10  | Ihre Bestellung vom 17.12.10<br>Bestellnummer 12345543213                           |   |
| <br>12345-033203-000020-49-79822 |   |  | <b>DE 79822</b><br><b>DS</b><br><b>00</b>   |   |

Den Papierverbrauch zusätzlich gesenkt hat 2010 die Einführung des sogenannten Business-Labels. Kunden wird nun angeboten, dass sie ihre Pakete und Paletten nicht mehr mit zusätzlichen Aufklebern kennzeichnen müssen, wenn diese einen Sonderdienst in Anspruch nehmen wollte, etwa eine garantierte Express-Auslieferung bis 10 Uhr. Seit 2010 ist die Kennzeichen dieser Labels in den Standardpaketaufkleber integriert, der Empfänger- und Absenderadresse enthält. Der Versand wird dadurch für den Kunden

einfacher und schneller und der Umwelt können mehrere Millionen Aufkleber jährlich erspart werden.

#### 4.1.3.3 Zertifizierung nach ISO 14001: Qualitätsmanagement auch im Umweltschutz



Das Qualitätsmanagement bei trans-o-flex wurde 2010 erfolgreich erweitert, noch stärker systematisiert und standardisiert, um eine neue Basis für die kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltmanagements zu erhalten. Das Vorgehen wurde 2010 erstmals nach den Regeln der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 aufgebaut. Diese Zertifizierung bedeutet eine Fortführung und Intensivierung des vorhandenen Qualitätsmanagements nach ISO 9001. Zusätzlich wurde trans-o-flex die Einhaltung der für die Pharmaindustrie wichtigen Good Distribution Practices (GDP) bestätigt. Darüber hinaus wurde den Standorten München und Weinheim die Einhaltung des für Logistikdienstleister der chemischen Industrie relevanten Safety Quality Assessment Systems (SQAS) bescheinigt.

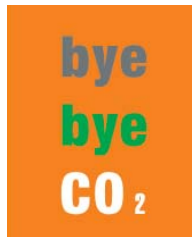
Um das Vorgehen von trans-o-flex im Umweltschutz noch stärker zu strukturieren hat die Geschäftsführung im Rahmen der Einführung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2009 kurz-,

mittel- und langfristige Umweltziele definiert und festgehalten. Dazu gehören im Bereich der nachhaltigen gesellschaftlichen Verantwortung unter anderem die Fortentwicklung des Umweltmanagementsystems und die Implementierung eines Umweltzirkels. Unter der Überschrift „Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz“ wurden die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Dienstfahrzeuge und im Transportbereich als Ziel definiert sowie das ökologische Einkaufen und die nachhaltige Büroarbeit. Beim Schutz von Mensch und Umwelt will die Geschäftsführung weitere Verbesserungen des Arbeitsschutzes erreichen, die Umsetzung der Ladungssicherungsvorgaben optimieren und schließlich auch generell das Umweltbewusstsein nach innen und außen fördern. Alle definierten Ziele wurden mit Einzelmaßnahmen konkretisiert, Umsetzungstermine und Zuständigkeiten festgeschrieben.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte, Andrea Blum, wurde von der Geschäftsführung zusätzlich zur Umweltmanagementbeauftragten (UMB) bestellt. In dieser Funktion ist Blum verantwortlich für die Umsetzung der von der Geschäftsleitung festgesetzten Umweltziele. Sie soll in der gesamten Organisation das Umweltbewusstsein und einen effizienteren Umgang mit Energie und Ressourcen fördern. Konkret ist sie zuständig für die Umweltdokumentation und die Berichterstattung an die Geschäftsleitung, die Ermittlung des Schulungsbedarfs bezüglich Umweltthemen, die Veranlassung und Organisation von Schulungen, die Beratung aller Organisationseinheiten im Umweltmanagement sowie die Begleitung externe Umweltprüfungen von Kunden oder Behörden.

#### 4.1.3.4 Bye, bye CO<sub>2</sub> – Mitarbeiter mit ins Boot nehmen

Beim Klimaschutz sitzen wahrlich alle in einem Boot. Diese Erkenntnis ist für trans-o-flex ein doppelter Grund, seine Mitarbeiter für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Zum einen kann das betriebliche Engagement von trans-o-flex zur Reduktion von Emissionen in seiner Wirkung vervielfacht werden, wenn trans-o-flex-Mitarbeiter diese Ideen auch in ihrem privaten Umfeld beherzigen. Zum anderen profitiert trans-o-flex aufgrund seines Nachhaltigkeits-Engagements von einer stärkeren Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und von den Ideen, die Partner und Belegschaft auch in dieser Hinsicht einbringen.



Aus diesen Gründen nimmt das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere die Emissionsminderung in der internen Unternehmenskommunikation einen breiten Raum ein. So wurde in den regelmäßig erscheinenden Mitarbeiterinformationen m@ail4us (trans-o-flex) und cool4us (trans-o-flex ThermoMed) eine eigene Rubrik mit dem Namen „Bye, bye CO<sub>2</sub>“ eingerichtet. Darin wird seit 2008 in jeder Ausgabe ein Tipp veröffentlicht, mit dem sich einfach, aber effektiv vor allem der Ausstoß des Klimagases CO<sub>2</sub> senken lässt. Neben Vorschlägen, die im Büro angewendet werden können, geht es um das Kochen, Waschen, Heizen oder Autofahren. Es wird teilweise humorvoll thematisiert, dass für den Umweltschutz manche lieb gewordenen Gewohnheiten aufgegeben werden müssen. Die Botschaft ist stets: Jeder kann wirklich ganz konkret etwas tun – und wen der Effekt für die Natur oder den Geldbeutel nicht interessiert, dem werden es spätestens seine Kinder und Enkel danken. Oder ihn verdammen, wenn er in ein paar Jahren immer noch CO<sub>2</sub> verschleudert.

## 4.2 Verantwortung für die Gesellschaft

In dem Nachhaltigkeitsbegriff, so wie trans-o-flex ihn versteht und zu leben versucht, ist aktive gesellschaftliche Teilnahme eine der vier tragenden Säulen. Unser soziales Engagement ist gekennzeichnet von einer Mischung aus Kontinuität und Erneuerung, aus regionaler Verbundenheit und weltweiter Solidarität. trans-o-flex unterstützt gemeinnützige Organisationen mit Sachspenden, kostenlosen Hilfstransporten, Logistik-Know-how oder Geldspenden. Das in rund 40 Jahren entwickelte gesamte soziale Engagement aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen. Daher haben wir nachfolgend nur einige Beispiele ausgewählt, für die trans-o-flex 2010 seitens der Caritas Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Stuttgarter Wirtschaftsministerium ausgezeichnet wurde.

Bereits seit fast 30 Jahren unterstützt trans-o-flex den gemeinnützigen Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt mit kostenlosen Hilfstransporten. Grundgedanke ist: wir helfen mit den Dingen, die wir am besten können. Deshalb transportiert trans-o-flex regelmäßig Warenspenden diverser Unternehmen von verschiedensten Orten in Deutschland zum Karlsruher Rheinhafen. Hinzu kommen eigene Sachspenden des Unternehmens und einzelner Mitarbeiter, die ebenfalls im trans-o-flex-Netz nach Karlsruhe fahren. Dort werden die Hilfsgüter in Container gestaut und zu den Hilfsprojekten etwa auf den Philippinen geschickt.

Darüber hinaus wollen wir jedoch auch mit gezielten Einzelaktionen immer wieder auf bestimmte Gruppen von Menschen aufmerksam machen, die Hilfe nötig haben, beziehungsweise auf Menschen hinweisen, die anderen helfen. Um hierzu die nötigen Mittel bereit stellen zu können, verzichten wir seit Jahren auf die ansonsten üblichen Aufmerksamkeiten in der Vorweihnachtszeit. Statt auf die üblichen Zuwendungen lenken wir den Blick unserer Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit in jedem Jahr auf eine andere Hilfsaktion. Auf diese Weise hat der Verein Aids & Kinder e.V. Baden-Württemberg zur Unterstützung aidskranker Kinder und ihrer Familien von trans-o-flex 25.000 Euro erhalten. Gerade als international tätiges Unternehmen will trans-o-flex regional verwurzelt bleiben und seine soziale Verantwortung vor Ort ernst nehmen. Mit der Spende an den Verein Aids & Kinder wollte trans-o-flex auf die schwere Situation von Familien aufmerksam machen, die unter Aids leiden, aber auch auf die vielen Menschen in unserem Land, die sich freiwillig und kostenlos für andere einsetzen.

Ein weiteres Beispiel für die echte Hilfe anstelle von Weihnachtspräsenten ist die Unterstützung des gemeinnützigen Förderwerks für Kinder weltweit e.V. Grund für dieses Engagement war, einen Beitrag dafür zu leisten, dass Kindern geholfen wird, die hier in Deutschland aus welchen Gründen auch immer teilweise weniger als das allgemein anerkannte Existenzminimum zum Leben haben.

Das Hilfswerk unterstützt beispielsweise Kindertafeln, damit arme Kinder wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können.

Neben den großen Spenden zur Weihnachtszeit versuchen wir auch mit kleineren Beträgen und mit der Tatkraft unserer Mitarbeiter immer wieder zu helfen, wo wir Bedarf sehen. So unterstützt trans-o-flex regelmäßig diverse soziale Einrichtungen, wie den Kinderschutzbund oder das Pilgerhaus in Weinheim. Das Pilgerhaus Weinheim bietet seit über 150 Jahren Menschen in Not Hilfe an. Heute konzentrieren sich die Angebote auf die Jugend- und Behindertenhilfe. trans-o-flex und einzelne Mitarbeiter unterstützen seit 2005 das Pilgerhaus regelmäßig, beispielsweise mit Sachzuwendungen oder auch im Rahmen des Umzugs in einen neuen Gebäudeteil, bei dem wir zahlreiche trans-o-flex-Auszubildende für tatkräftige Hilfe gewinnen konnten.

## **4.3 Verantwortung für unsere Mitarbeiter und Partner**

### **4.3.1 Soziale und ethische Prinzipien**

Bestehendes nationales, europäisches und internationales Recht bindet und verpflichtet trans-o-flex. Die Wahrung der Menschenrechte, die Vereinigungsfreiheit und Koalitionsfreiheit sind in diesem Zusammenhang ebenso selbstverständlich wie alle weiteren Grundrechte nach der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Das gilt ebenso für die strikte Ablehnung von Zwangs- oder Kinderarbeit, auf deren Vermeidung trans-o-flex auch im Verhältnis zu ausländischen Partnern großen Wert legt. Die Anti-Korruptionsstrategie von trans-o-flex hat mit unserer Ethik-Richtlinie (siehe Anhang) außerdem eine klar definierte Grundlage erhalten.

Seit Anfang 2007 hat die Garantie jeglicher Diskriminierungsfreiheit bei trans-o-flex eine besondere Rolle gespielt, denn es galt, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz von 2006, beruhend auf den Antidiskriminierungsrichtlinien der Europäischen Union, umzusetzen. Die Mitarbeiter von trans-o-flex wurden ausführlich für die Themen Antidiskriminierung und Menschenrechte sensibilisiert. Darüber hinaus fanden umfangreiche Schulungen statt und die einschlägigen Texte sind allen Mitarbeitern über Aushänge zugänglich und bekannt. Bei Verstößen können sich die Beschäftigten an die trans-o-flex-Beschwerdestelle gemäß AGG wenden. Auf diese Weise stellt trans-o-flex sicher, dass weder Mitarbeiter, noch Kunden oder Dienstleister aufgrund ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit oder aufgrund anderer Merkmale benachteiligt werden.

Die Eckpfeiler dessen, wie Vorgesetzte ihre Personalverantwortung wahrnehmen, wie Kolleginnen und Kollegen oder Systempartner einander begegnen, sind in der Ethikrichtlinie von trans-o-flex grundgelegt. Zu diesen formalen Grundlagen gehört gegenseitiger Respekt und Achtung voreinander sowie wertschätzende Kommunikation. All das soll ein Klima schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter wohl fühlen und sich und ihre Ideen gerne einbringen, ein Klima in dem gleichzeitig Leistungsbereitschaft und sichere Arbeitsplätze entstehen können, die fair entlohnt werden.

### **4.3.2 Gesundheit und Ausbildung**

Inhaltlich setzt trans-o-flex in der Verantwortung gegenüber Partnern und Mitarbeitern zwei Schwerpunkte in den Bereichen Gesundheit und Ausbildung. Das Thema Gesundheit liegt nicht zuletzt deshalb bei trans-o-flex nahe, weil das Unternehmen ein wesentlicher, unabhängiger Logistikdienstleister für die Gesundheitsbranche in Europa ist. Der Gesundheit von Mitarbeitern, Partnern und Kunden verpflichtet zu sein, heißt für trans-o-flex einerseits in der persönlichen



Vorbeugung aktiv zu sein, andererseits auch Vorsorge für die Leistungsfähigkeit des Systems im Falle einer Krise zu treffen. Gerade weil trans-o-flex für die Verteilung von Arzneimitteln eine entscheidende Rolle spielt, hat das Unternehmen beispielsweise fertig ausgearbeitete Pandemiepläne vorbereitet.

#### **4.3.2.1 Pandemieplanung in der Schublade**

Eine Pandemie stellt eine Epidemie globalen Ausmaßes dar, etwa eine internationale Grippewelle. trans-o-flex hat sich bereits 2006 im Zusammenhang mit der Vogelgrippe darauf vorbereitet, im Fall eines für den Menschen relevanten Übergreifens gefährlicher Viren alle Mitarbeiter, Kunden und die uns anvertraute Ware bestmöglich zu schützen. Dieser Pandemieplan kann nun genauso bei einer wachsenden und anhaltenden Übertragung des gefährlichen Virus H1N1 von Mensch zu Mensch in der gesamten Bevölkerung oder bei anderen Epidemien oder Krisen angewendet werden. Er regelt das Krisenmanagement, strukturiert das fachlich-organisatorische Vorgehen, zeigt Handlungsoptionen auf und sorgt damit dafür, dass trans-o-flex seine Kunden weiter bedienen kann.

#### **4.3.2.2. Gesundheitsförderung**

Zur Vorbeugung gesundheitlicher Risiken am Arbeitsplatz aber auch im privaten Bereich ist trans-o-flex auf verschiedenen Ebenen aktiv. Dazu gehören Veranstaltungen, die über Krankheiten und den Umgang mit ihnen informieren, die Beteiligung an Raucher-Entwöhnungs-Kampagnen des Deutschen Krebsforschungszentrums, die Bereitstellung von frischem Obst für die Mitarbeiter oder ganze Gesundheitswochen, die regelmäßig im Frühjahr oder Herbst mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt finden. Themen der letzten Gesundheitswochen waren persönliche Gesundheits-Prüfungen mit Messung von Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinwerten, Ernährungsberatung, persönliche Massagen oder richtiges Sitzen am Arbeitsplatz. Neben dieser individuellen Gesundheitsvorsorge hat die Rubrik „Gesundheitstipp“ einen festen Platz in den regelmäßigen Mitarbeiterinformationen.

#### **4.3.2.3 Externe Ausbildungsförderung**

Das Thema Ausbildung hat in der Geschichte von trans-o-flex von Anfang an eine besondere Rolle gespielt. Dies hängt damit zusammen, dass der Schnell-Lieferdienst aufgrund seiner Ausrichtung auf die Pharma- und Gesundheitsbranche von Beginn an das Gefahrguthandling als besondere Kompetenz betrachtet hat. Über die so genannte ADR-Bescheinigung (spezieller Gefahrgutführerschein), zu dessen Erlangung auch umweltrelevante Inhalte vermittelt werden und der seit 2007 gesetzlich für alle Gefahrgut-Transporteure vorgeschrieben ist, verfügen die Fahrer bei trans-o-flex schon seit 1990.

Während die konkrete Fahrerausbildung in der Verantwortung der Transportpartner<sup>3</sup> von trans-o-flex liegt, übernimmt trans-o-flex in Ausbildungsfragen doppelte Verantwortung. So nutzt trans-o-flex seine langjährige Ausbildungskompetenz, um in der Region um die Zentrale in Weinheim die Berufsvorbereitung von Jugendlichen zu unterstützen. Gemeinsam mit der IHK Rhein-Neckar, dem Freudenberg-Konzern und der ZEG Zentraleinkaufsgenossenschaft Holz+Kunststoff gibt trans-o-

<sup>3</sup> Ausnahme: Beim Tochterunternehmen ThermoMed werden die Fahrerinnen und Fahrer direkt vom Unternehmen beispielsweise hinsichtlich einer kraftstoffsparenden Fahrweise trainiert.

flex den Jugendlichen Hilfestellung zu den Themen Berufsfindung, Bewerbung, Benimmregeln, Kommunikation, sowie zum Übergang zwischen Schule und Beruf. Partner im Schuljahr 2009/10 war die Johannes-Kepler-Schule in Heddesheim. An der Ganzttagsschule ersetzen die Module in den Firmen teilweise den Nachmittagsunterricht. Teilnehmer waren Schülerinnen und Schüler aus zwei achten und einer neunten Klasse der Heddesheimer Haupt- und Realschule. Mehr als 50 Schüler besuchten trans-o-flex, lernten das Unternehmen kennen und nahmen an einem Kommunikationstraining teil. Der Startschuss für das nächste Programm folgt im Herbst 2011. Ähnliche Kommunikationstrainings leitet die trans-o-flex Ausbildungsleiterin Monika Röder auch für Schulklassen, auf der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse „Jobs for future“ in Mannheim. Röder wird von trans-o-flex auch freigestellt, damit sie ihr Ehrenamt als IHK-Prüferin ausüben kann. In Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen haben Studierende die Möglichkeit erhalten, Praxisseminare bei trans-o-flex zu belegen. Dabei können sie praxisrelevante Projekte wissenschaftlich untersuchen und eigene Lösungsvorschläge entwickeln. Sie werden dabei von trans-o-flex-Mitarbeitern einerseits und einem Dozenten der Universität andererseits begleitet. Mit zwei Stipendien fördert trans-o-flex den MBA-Studiengang Pharma Management an der International School of Management (ISM) in Dortmund. Das Aufbaustudium, das nebenberuflich absolviert werden kann, richtet sich an Absolventen der Pharmakologie, Medizin oder an andere Naturwissenschaftler. Es bereitet gezielt auf kaufmännische Aufgaben in der Arzneimittelversorgung vor.

#### 4.3.2.4 Variable Betriebliche Ausbildungskonzepte

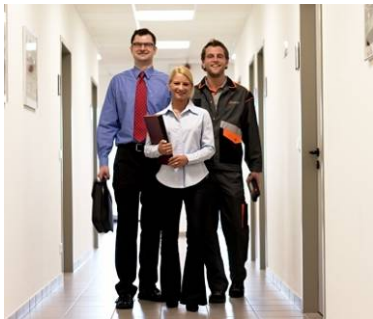
Die Mischung von Ausbildungs- und Studienförderung ist auch das Grundkonzept der eigenen betrieblichen Ausbildung bei trans-o-flex. Im Durchschnitt werden etwa 40 junge Männer und Frauen ausgebildet. Das Spektrum reicht von Speditionskaufleuten und Kep-Kaufleuten bis zu Fachkräften für Lagerwirtschaft oder Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die meist Studienschwerpunkte wie Logistik, Betriebswirtschaft oder Informatik wählen.



Neben der überbetrieblichen Ausbildung gehört es zum Ausbildungskonzept von trans-o-flex, dass die Azubis eigenständige Projekte innerhalb des Unternehmens anstoßen und eigenverantwortlich ausführen. Im Jahr 2010 wurde diese Form der Berufsausbildung gleich mit zwei Preisen ausgezeichnet. So erhielt das Projekt „Generations Work – Lobby für Jung und Alt“, mit dem sich Ausbildungsleiterin Monika Röder und insgesamt acht Auszubildende fast drei Monate lang beschäftigt haben, das Ausbildungs-Ass in Gold in der Kategorie Industrie, Handel und Dienstleistung. Bei dem von den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) ausgerichteten Wettbewerb hatten sich 204 Firmen aus der ganzen Bundesrepublik beteiligt. Die Jury des mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft größten deutschen Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren, bewertete nach eigenen Angaben besonders „herausragendes Engagement, Kreativität, Qualität und Quantität der Ausbildungsaktivitäten und -methoden“. Zuvor hatte das Projekt bereits den Demografie Exzellenz Award 2010 gewonnen, den das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Regionalverband Baden-Württemberg im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. verleiht. Der Preis zeichnete Firmen aus, die sich auf vorbildliche Weise der Herausforderung des demografischen Wandels gestellt haben.

Neue Wege in der Ausbildung beschreitet trans-o-flex auch mit einer 2011 erstmals angebotenen Teilzeit-Ausbildung. Ziel des in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation „Förderband Mannheim“ entstandenen Modells ist es, jungen Alleinerziehenden eine Ausbildung zu ermöglichen. Vor allem junge Mütter haben wegen der Betreuung ihrer Kinder oftmals keine Chance auf eine normale Ausbildung. Das Modell sieht vor, dass die Auszubildende eine reduzierte Wochenarbeitszeit im Ausbildungsbetrieb hat, normal in die Berufsschule geht und zusätzliche Ausbildungsmodule beim Förderband Mannheim<sup>4</sup> absolviert. Während dieser Module wird ihr Kind betreut.

#### 4.3.2.5 Beschäftigung von Frauen, Entwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle und Telearbeit



Fast jeder dritte Arbeitsplatz bei trans-o-flex in Deutschland wird von einer Frau besetzt (31,15 Prozent). Vor allem arbeiten sie als Angestellte in Bürotätigkeiten, wo ihr Anteil 50,16 Prozent beträgt. Unter den gewerblichen Beschäftigten liegt die Frauenquote bei 12,86 Prozent. Auffällig ist, dass weitaus mehr Frauen als Männer in Teilzeit arbeiten. Von den 188 Teilzeitkräften sind 61,17 Prozent Frauen. Bei den Vollzeitstellen hingegen besetzen Frauen mit 26,16 Prozent etwa jeden vierten Arbeitsplatz. Insofern ist der Anteil der Frauen in Führungspositionen (ausschließlich Vollzeitstellen) überdurchschnittlich hoch. So werden die Bereiche Qualität,

Gefahrgut, Recht, Kommunikation sowie Personal und Sozialwesen von Frauen geführt. Der offensichtlichen starken Nachfrage nach Teilzeitstellen, insbesondere bei Frauen, kommt trans-o-flex mit der vermehrten Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle und Telearbeitsplätzen entgegen. Gab es in diesem Bereich 2002 erst drei Mitarbeiter, waren es 2010 bereits 63. Neben der erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit ist damit auch die Reduzierung von Fahrkilometern und -zeit verbunden.

## 5. Wie wir nachhaltig kommunizieren

### 5.1 Grundlagen unserer Kommunikation

Prinzipiell gilt in der Dienstleistung wie in der Kommunikation von trans-o-flex der Grundsatz der größtmöglichen Orientierung an den Bedürfnissen unserer Adressaten. Kunden haben andere (Informations-)Bedürfnisse als Mitarbeiter oder Investoren. Das Dienstjubiläum einer Lagerfachkraft interessiert einen potenziellen Investor nicht, wohl aber die Kolleginnen und Kollegen des entsprechenden Standorts. Deshalb hat trans-o-flex unterschiedliche Kommunikationskanäle für unterschiedliche Empfängergruppen geschaffen. Teilweise handelt es sich um dieselben Informationen, teilweise um spezifische Informationen. In der Hauptsache haben wir Kanäle für Kunden, Mitarbeiter und Partner, für Journalisten und die Öffentlichkeit. Nachhaltigkeit spielt thematisch eine Sonderrolle. Außerdem gilt generell, dass wir auch in der internen wie externen Kommunikation elektronischen Versandformen den Vorzug vor papiergebundenen Formen geben, wann immer dies möglich und sinnvoll erscheint.

<sup>4</sup> Weitere Informationen: <http://www.foerderband-ma.de>

## 5.2 Kommunikation mit Kunden

Die Informationen für Kunden erfolgt über (elektronische) Briefe, Broschüren, Telefonate, bei Veranstaltungen und persönlichen Besuchen. Kunden haben in der trans-o-flex-Gruppe stets persönliche Ansprechpartner. Und als einer der wenigen Dienstleister weltweit haben wir sogar eine eigene Hotline für die Kunden unserer Kunden eingerichtet. Damit geben wir auch solchen Unternehmen oder Privatpersonen, die kein Vertragsverhältnis mit trans-o-flex haben, die Möglichkeit, sich über Sendungen zu informieren, Rückmeldungen über das Verhalten unserer Mitarbeiter zu geben oder Anfragen zu starten. Neben der persönlichen Kommunikation über firmenspezifische Angebote und Lösungen informiert ein regelmäßig erscheinender (elektronischer) Kundennewsletter über aktuelle Neuheiten und Entwicklungen. Auch elektronische Newsletter sind personalisiert.

## 5.3 Kommunikation mit Mitarbeitern



trans-o-flex setzt in der schriftlichen Kommunikation mit der Belegschaft einerseits auf klassische Briefe, wenn es um persönliche Mitteilungen geht. Andererseits wurden für regelmäßige, allgemeine Informationen die Mitarbeiterzeitungen m@il4us und cool4us entwickelt. Die bis zu zehnmal jährlich erscheinenden Informationen werden elektronisch als PDF-Dateien versandt. Mitarbeiter die keine Büroarbeitsplätze haben, weil sie etwa im Lager arbeiten, können die Zeitung an den Aushängen aller Standorte lesen.

## 5.4 Kommunikation mit Presse, Öffentlichkeit und Investoren

In einer medialen Gesellschaft ist Pressearbeit für ein Unternehmen der Größe von trans-o-flex eine Kernkompetenz. Deshalb pflegen wir intensive persönliche Kontakte zu Medienvertretern. Wir setzen einen Schwerpunkt bei solchen Medien, die von unseren Kunden bevorzugt genutzt werden. trans-o-flex lädt zu Pressegesprächen ein und versendet Presseinformationen über einen E-Mail-Verteiler. Die persönlichen Ansprechpartner für Journalisten, Kontaktdaten, wichtige Termine, Informationen und Bildmaterial stehen unter [www.trans-o-flex.com/de/Presse.htm](http://www.trans-o-flex.com/de/Presse.htm) jederzeit zur Verfügung.

Investoren haben gesonderte Ansprechpartner in der Abteilung Investor Relations der Österreichischen Post AG, die unter [www.post.at](http://www.post.at) ebenfalls öffentlich zugängliche Internetseiten mit Wirtschafts- und Finanzinformationen zur Verfügung stellt.



## 5.5 Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit

Während sich die Art der Kommunikation bei trans-o-flex normalerweise vorrangig am Empfänger und nicht am Inhalt orientiert, bildet das Thema Nachhaltigkeit hier eine Ausnahme. Der Grund liegt schlicht darin, dass die zur Nachhaltigkeit gehörende Transparenz eine besondere Form der Kommunikation erfordert. Seit der Systematisierung des Umgangs mit dem Thema erfolgte mit dem Beitritt zum Global Compact automatisch auch eine regelmäßige Berichterstattung dazu. Denn in den Fortschrittsberichten, zu denen Mitglieder des Global Compact verpflichtet sind, nehmen naturgemäß soziale Themen und Umweltschutzthemen eine besondere Stellung ein. Selbstkritisch muss anerkannt werden, dass eine breite, für trans-o-flex relevante Öffentlichkeit mit den auf der Homepage des Global Compact veröffentlichten Berichten allerdings nicht erreicht wird.

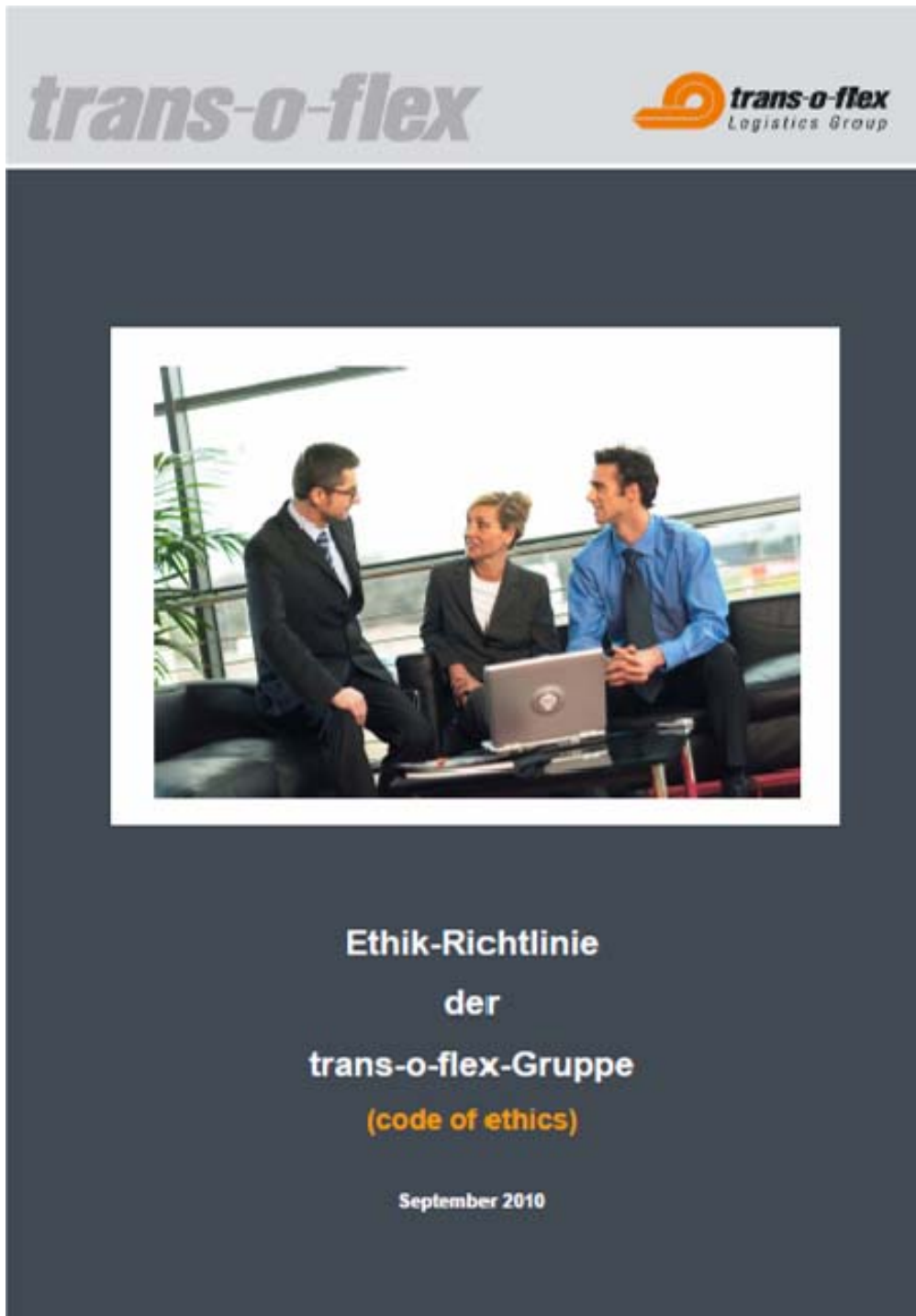
Deshalb informiert die trans-o-flex-Gruppe über wichtige Fortschritte in der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie immer auch in Form von Pressemitteilungen. Beispiele sind der Aufbau der Flotte erdgasbetriebener, sauberer und leiser Transporter, die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz, die komplette Umstellung auf Öko-Strom, umweltfreundlichere Umschlagszentren oder unser Engagement in Ausbildung und Förderung sozialer Einrichtungen.

Was die Fortschrittsberichte beim Global Compact betrifft, befindet sich trans-o-flex derzeit in einer Umstellungsphase. Anstelle von eigens dafür erstellten Berichten möchten wir künftig den Nachhaltigkeitsbericht der Österreichischen Post AG zur Dokumentation nutzen. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft und tragende Säule der Division Paket und Logistik der Österreichischen Post spielt trans-o-flex hier eine wichtige Rolle. Der neue Nachhaltigkeitsbericht der Post befindet sich derzeit in der Projektierungsphase. Dieser Nachhaltigkeitsbericht stellt eine Zwischenlösung bis zur Etablierung der diesbezüglichen Berichterstattung unserer Muttergesellschaft dar. Er wird gegenüber der Presse aktiv kommuniziert und zukünftig auch auf der Homepage von trans-o-flex zum kostenlosen Herunterladen angeboten.

Eine detaillierte Veröffentlichung unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz lehnen wir bisher ab. Der Grund liegt in der fehlenden Standardisierung und mangelnden Vergleichbarkeit von CO<sub>2</sub>-Bilanzen. Während trans-o-flex eine umfassende Bilanz in Anlehnung an den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocols befürwortet, haben wir im Rahmen von Marktbeobachtungen festgestellt, dass sich viele Unternehmen mit Zahlen schmücken, die einer neutralen Überprüfung nicht standhalten. Nichtsdestotrotz tendiert die mediale Öffentlichkeit dazu, auch Daten gegeneinanderzustellen, die nicht vergleichbar sind. Bei solchen Vergleichen zwischen Äpfeln und Birnen ist der Ehrliche sehr schnell der Dumme. trans-o-flex setzt auf eine ehrliche Kommunikation – denn nur Ehrlichkeit ist nachhaltig.

## 6. Dokumentation

Die Ethikrichtlinie von trans-o-flex (Fassung vom 16.9.2010)





## **Inhalt**

1. Das Selbstverständnis
2. Zusammenarbeit miteinander
3. Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern
4. Umweltorientierung

## **Präambel**

Die Ethikrichtlinie der trans-o-flex-Gruppe ist der ethische Orientierungsrahmen. Generell orientieren wir uns an internationalen Übereinkünften und ethischen Standards wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation oder dem Global Compact der Vereinten Nationen festgeschrieben sind.

Unsere Ethikrichtlinie ist in vier Abschnitte unterteilt. Im Anschluss an unser Selbstverständnis wird die Zusammenarbeit miteinander sowie mit Kunden und Partnern sowie schließlich unsere Umweltorientierung behandelt.

Die Leitlinien sollen allen trans-o-flex-Mitarbeitern die Zusammenarbeit untereinander, mit Kunden und Partnern erleichtern. Wenn sich alle mit diesen Grundlagen auseinandersetzen, sie übernehmen und sich mit ihnen identifizieren, gewinnt die trans-o-flex-Gruppe gegenüber ihren Kunden, Partnern und Wettbewerbern ein eigenes Profil, das von Menschlichkeit und gegenseitigem Respekt, von Dienstleistungsbereitschaft und Erfolgswillen bestimmt wird.

## **1. Das Selbstverständnis**

Die trans-o-flex-Gruppe ist ein Spezialist für zuverlässige, kundenorientierte und flexible Lösungen im Logistiksektor. Unser Kerngeschäft ist der schnelle Transport und die Distribution von Gütern innerhalb Europas. Wir bieten unseren Kunden individuelle und branchenorientierte Logistikdienstleistungen aus einer Hand. In ausgewählten Branchen und bei bestimmten Dienstleistungen streben wir die Marktführerschaft in Europa an. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, die Mitarbeiter zu qualifizieren und Abläufe zu vereinfachen.

Der Mensch ist die Basis für Erfolg und Qualität bei trans-o-flex. Jeder Mitarbeiter trägt durch seine Persönlichkeit, seine Fähigkeiten und seinen Leistungswillen zum



Unternehmenserfolg bei. Alle Mitarbeiter sind angesprochen, neben ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung auch Eigenschaften wie Integrität, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Initiative zu entwickeln, zu wecken und einzubringen.

Richtiges und schnelles Entscheiden und Handeln setzen einen guten Informationsfluss in alle Richtungen voraus. Interne wie externe Auskunftsfähigkeit und -bereitschaft sind für uns deshalb selbstverständlich. Voraussetzungen für unseren Erfolg sind die Haltung und die Motivation der Mitarbeiter sowie die Einhaltung der Ziele und Arbeitsvorgaben. Dabei bilden die Organisationsstrukturen und Aufgabenbeschreibungen bei trans-o-flex formale Rahmen, die aber nicht unumstößlich sind, sondern kontinuierlich den veränderten Bedingungen anzupassen sind. Bausteine des Erfolgs sind außerdem Kreativität und Professionalität bei Planung, Entscheidung, Umsetzung und Kontrolle. Professionalität bedeutet für uns nicht zuletzt, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, kostengünstige Lösungen zu entwickeln und effizient zu handeln.

Vereinbarte Ziele und Termine halten wir genau ein. Ist dies einem Mitarbeiter nicht möglich, informiert er den Adressaten umgehend darüber und vereinbart einen neuen Termin. Arbeiten führen wir sorgfältig durch.

Jeder Mitarbeiter der trans-o-flex-Gruppe ist angehalten, sich entsprechend der Grundsätze dieser Ethikrichtlinie, unabhängig von seiner Position, seiner Funktion oder dem Ort, wo er eingesetzt wird zu verhalten.

## 2. Zusammenarbeit miteinander

Wir bauen Beziehungen untereinander auf, die von gegenseitigem Respekt geprägt sind. Wir kommunizieren offen und ehrlich miteinander. Weil wir die Teamarbeit pflegen, sind wir den anderen Teammitgliedern gegenüber für unsere Leistung verantwortlich. Wir respektieren diejenigen, die andere Meinungen haben als wir und die unsere Meinungen in Frage stellen. Wir fördern die Zusammenarbeit unterschiedlicher Kulturen und Ethnien und betrachten die unterschiedliche Herkunft unserer Mitarbeiter als Stärke in unserer international organisierten Arbeit. Unser Arbeitsumfeld ist frei von Diskriminierung, Einschüchterung und Belästigung. Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindern oder beseitigen wir. Uns ist bewusst, dass Benachteiligungen und Belästigungen aus diesen Gründen mit arbeitsrechtlichen Sanktionen verbunden sind.

Wir beachten Gesetze, Vorschriften und Standards und halten sie ein. Das gilt selbstverständlich auch für national und international gültige Übereinkünfte, insbesondere das jeweils geltende Arbeitsrecht. Kinderarbeit lehnen wir





grundsätzlich ab. Das Unternehmen zahlt Löhne und weitere Leistungen, die den geltenden Gesetzen beziehungsweise Vereinbarungen entsprechen. Diskriminierungen aufgrund persönlicher Eigenschaften oder Überzeugungen der Beschäftigten sind bei uns ebenso untersagt wie Zwangsarbeit, körperliche Bestrafung sowie körperliche oder seelische Nötigung. Auf unserem Betriebsgelände oder während der Arbeit üben wir keine Gewalt aus oder drohen sie an. Es wird alles getan, die Arbeitsbedingungen sicher und gesundheitsverträglich zu gestalten.

Wir sind loyal und integer gegenüber unserem Arbeitgeber. Das bedeutet unter anderem, dass Insiderinformationen, d.h. Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, nicht an Dritte weitergegeben werden, auch nicht an Familienmitglieder.

Das bedeutet auch, dass wir mit den uns übertragenen Hilfsmitteln sorgfältig umgehen. Wir sind zuverlässig und verbindlich in der Zusammenarbeit untereinander und pflegen einen freundlichen und professionellen Umgangston. Dabei sind wir uns auch intern unserer Dienstleistungsfunktion bewusst. Neuem gegenüber sind wir aufgeschlossen und flexibel. Grundsätzlich sind wir bereit, für unser Tun Verantwortung zu übernehmen, Fehler schnell und vollständig zu korrigieren.

Wir wissen, dass die Arbeitsplätze im Unternehmen vom gemeinsamen Erfolg abhängen. Deshalb ist jeder von uns bestrebt, das Ergebnis des Unternehmens zu verbessern und sich für dieses Ziel mit aller Kraft einzusetzen.

Die trans-o-flex-Gruppe fördert die fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter und die individuelle Leistungsfähigkeit wie die Arbeit in Teams. Alle Mitarbeiter erwarten und geben ihren Kollegen und Vorgesetzten regelmäßig aufrichtiges und konstruktives Feedback.

Führungspositionen nehmen bei trans-o-flex Personen ein, die sich in Eigenschaften wie Integrität, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Initiative besonders auszeichnen sowie menschlich und fachlich entsprechende Führungsqualitäten mitbringen.

### **3. Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern**

Der oben geschilderte vertrauensvolle und respektvolle Umgang untereinander ist auch Maßstab unseres Umgangs mit Kunden und Partnern.

Wir verpflichten uns, das Vertrauen, das andere in uns setzen, nicht zu enttäuschen. Wir erbringen Qualitätsdienstleistungen und können sicher und selbstbewusst im Umgang mit unseren Kunden und Partnern auftreten. Dabei scheuen wir uns nicht, mit ihnen auch über kritische Fragen offen und konstruktiv zu sprechen.



Wir bieten unseren Kunden und Partnern exzellente Dienstleistungen, die konsequent an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet sind, sowie qualifizierte, hoch motivierte Mitarbeiter. Unsere Aufgaben führen wir sorgfältig, schnell und vollständig aus. Unser Ziel ist es, unsere Kunden und Partner zu begeistern.

Wir stellen uns entschlossen und tatkräftig dem Wettbewerb und sind uns bewusst, dass wir uns dabei stets ehrlich verhalten müssen. Unmoralische oder illegale Geschäftspraktiken lehnen wir grundsätzlich und jederzeit ab. Unsere Werte, die Integrität und die Reputation von trans-o-flex darf für keinen Kunden und keine Beziehung zu anderen Partnern aufs Spiel gesetzt werden. Sofern die Annahme direkter oder indirekter Vorteile nicht ausgeschlossen ist, darf sie in keinem Fall dazu führen, dass die Integrität und Unbestechlichkeit eines Mitarbeiters oder des Unternehmens gefährdet oder gar aufgegeben wird. Wir dürfen weder direkt noch indirekt Bestechungs- oder Schmiergelder anbieten oder vergeben. Jede Forderung nach Bestechungs- oder Schmiergeld weist jeder von uns ab und zeigt den Versuch unverzüglich seinem Vorgesetzten an. Ebenso lehnen wir es ab, anderen Vorteile zu gewähren, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit unserer Leistung stehen. Auch bei unseren Handelsbeziehungen achten wir darauf, dass die Käufer oder Verkäufer von Waren oder Dienstleistungen soziale Mindeststandards einhalten.

Wir vermeiden die Zusammenarbeit mit Kunden und Dritten, von denen wir wissen, dass deren Standards mit unserer Ethikrichtlinie unvereinbar sind.

#### 4. Umweltorientierung

Die Zerstörung der Umwelt behindert den wirtschaftlichen Fortschritt und gefährdet die weitere Arbeit unseres Unternehmens. Deshalb ist es uns extrem wichtig, die Umwelt – wo immer dies möglich ist – zu schützen und zu erhalten. Gleichzeitig gibt es für trans-o-flex derzeit noch keine Möglichkeiten, sein Aufgaben zu erfüllen, ohne Energie und Techniken einzusetzen, die die Gesundheit belasten und die Umwelt beeinträchtigen können. Desto wichtiger ist es für trans-o-flex, Lösungen zu finden, um den Rohstoff- und Energieverbrauch des Unternehmens zu senken, die Belastung der Umwelt durch unsere Arbeit zu mindern und weitere mögliche Gefahrenquellen zu reduzieren.

Der schonende Umgang mit Ressourcen, umweltschonendes Denken und Handeln, ist nicht nur für trans-o-flex, sondern für das Fortbestehen der gesamten Menschheit von entscheidender Bedeutung. Deshalb übernehmen wir auch über unser eigentliches Geschäftsfeld hinaus Verantwortung dafür. Das Umweltbewusstsein der Menschen zu fördern, ist uns ein großes Anliegen. Wir wollen unseren Beitrag leisten in dem Bemühen, Boden, Wasser und Luft nachhaltig zu nutzen und so wenig wie möglich zu schädigen.